

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 33 (1907)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. v. Butz & Cie

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Ungleiche Paarung

im deutschen Reichszuchttall.

Deil der Bülow sich hat überworfen 'mal
Mit der Partei, die jetzt an Zahl
Ist die Stärkste geworden im deutschen Reich,
Geht ihm mit Grundeis — etwas gleich,
Und er sieht sich geängstet im Kreise um:
Wer schützt ihn vor dem Zenterum?
Daß er selbst hat den Drachen so groß gemacht,
Weil er es in der Geisterschlacht,
Die den märkischen Sand hat so oft durchwühlt,
Bisher mit Dunkelmännern hielt. —
Drüber ging ihm wohl schon nach der Wahl Verlauf
Ein ganzer Seifenfieder auf . . .
Und d'rum sucht er zu drehen nun um den Spieß,
Und die kaltlächelnd sonst er stieß
Vor den Bauch, all die Leute, die liberal,
Sucht jetzt er auf im Reichstagsaal!
Mit dem süßesten Lächeln er sie umwirbt
(Das nur vor Sozis grauam stirbt),
Daß sie hülfe ihm, gegen den Zentrumsturm
'mal zu riskier'n 'nen kleinen Sturm. . .
Notabene, nicht etwa mit ihm allein —
S: liberal kann er nicht fein,
Und von früher sind sie noch arg dezimiert —
Vielmehr mit Junkern kopuliert!
Mit 'nem konservativ-liberalen „Geist“
Will er nun operieren dreift. . .

„Unverfroren“ nur schimpfen's zwar viel, und „froh“,
Und andere „neu'tes Kanzlerblech“ —
Doch erscheint auch Verständig'en verrückt der Sinn,
Es liegt, beim Zeus, Methode drin:
Denn der Liberalismus, das freie Roß,
Paßt nicht dem Gottesgnaden-Troß,
Und der Bülow, ja selbst nur ein häßlicher Schoß,
Kam nie von der Befürchtung los,
Daß der Fortschritt am Ende dann flott im Trab
Würf' die Staats-Sonntagsreiter ab. . .
„Immer langsam voran“ sprach der Bülow drum
Und ging mit Züchtungsplänen um,
Wie sich kreuzen wohl ließe das Ralfetier,
Daß es den Feuergeist verlier' —
Und gedachte des Efels, der faul und dumm —
Und rief: „Ich hab's, im Junkertum
Vegetiert diese Seele, die's Volk verlumpt
Und drob famos zur Kreuzung frummbt!“
Seit der Zeit ist der Edle voll Schneid bemüht,
Wie er heran das Reittier zieht,
Das den Michel und ihn in der neu'ten Zeit
Bedächtig trage — nicht zu weit! —
Wenn dem Bülow die ungleiche Paarung glückt,
Wozu den Segen ER schon schickt,
Schaut bald die böse Welt voll Neid:
Wie der Michel 'n polli'schen Maulefel reit't!